

Herkulesarbeit

Bundesliga 2012, erstes Wochenende

◆ Helmut Häusler

Wie bereits im vergangenen Jahr treffen sich auch diesmal Mitte Januar 50 Mannschaften zum Saisonauftakt in Kassel, je 10 davon in 1. Bundesliga und 2. Bundesliga, sowie 30 in drei parallelen Staffeln der 3. Bundesliga.

Das Teilnehmerfeld in der 1. Bundesliga ist seit Jahren sehr ausgeglichen; über 32 Boards kann hier jede Mannschaft jede andere schlagen. Es gibt auch wenig personelle Veränderungen in den Teams – von der Tatsache, dass nach jeder Saison zwei Mannschaften absteigen und dafür zwei andere aufsteigen einmal abgesehen. So treten die Medaillengewinner des Vorjahres – Karlsruhe, Hannover und München – in dieser Saison unverändert wieder an.

Spektakuläre Wechsel gibt es wiederum nur von Bamberg nach Burghausen zu vermelden. Nachdem bereits zur letzten Saison Dr. Elinescu gewechselt hat, was Bamberg wohl die Titelverteidigung gekostet,

für Burghausen aber dennoch nicht zur erhofften Medaille gereicht hat, ist ihm nun Dr. Wladow gefolgt – über die Ablösesumme wird auch hier Stillschweigen bewahrt.

Welche Auswirkung hat dieser Transfer auf die Chancen der Teams? Eine Umfrage unter den zehn Mannschaftskapitänen sieht Bamberg vor Karlsruhe und Burghausen; Letzteren trauen acht Kapitäne eine Medaille zu, Bamberg und Karlsruhe sogar alle zehn, die Mehrheit davon Bamberg den Titelgewinn.

Zählt man zu den drei ernsthaften Kandidaten noch diejenigen mit Außenseiterchancen, wird klar, dass es in diesem Jahr eine Herkulesarbeit sein wird, die Bundesliga am Fuße des Herkules zu gewinnen.

In der 1. Runde trifft der Titelverteidiger immer auf einen Aufsteiger. In diesem Jahr bedeutet dies, dass die beiden Karlsruher Teams aufeinander treffen.



Kassel 2012: Screens, so weit das Auge reicht...

I/10, Teiler: O, Gefahr: alle, Karlsruhe 1 - Karlsruhe 2

♠		♠						
♥ D93		♥ D743						
♦ K8743		♥ 7654						
♣ AD864		♦ D6						
	<table style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 100px; margin: auto;"> <tr><td style="text-align: center;">N</td><td></td><td style="text-align: center;">O</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">W</td><td></td><td style="text-align: center;">S</td></tr> </table>	N		O	W		S	
N		O						
W		S						
♠ B86		♠ AK10952						
♥ 8		♥ AKB102						
♦ A10952		♦ B						
♣ B1073		♣ 2						

West	Nord	Ost	Süd
<i>Mattsson</i>	<i>Fritsche</i>	<i>Koch</i>	<i>Rohowsky</i>
Pass	1SA ¹	Pass	1♠
Pass	2♦ ³	Pass	2♣ ²
Pass	4♣ ⁵	Pass	3♥ ⁴
Pass	6♥	Pass	4♦ ⁶
Pass		Pass	Pass

- ¹ 5-12
² Relais
³ 8-12
⁴ 5-5 Oberfarben, 17+
⁵ Treff-Kontrolle
⁶ Karo-Kontrolle

Ein knapper Schlemm, bei dem Reizung, Alleinspiel und Gegenspiel in allen Ligen Probleme bereiten und so für Umsatz sorgen. 6♥ sind bei 3-2 Coeur- und 4-3 Pik-Verteilung immer zu gewinnen, wenn Süd die Pik-Farbe mit zwei Schnappern am Tisch etabliert. Dazu braucht Süd aber drei Handeingänge, neben einer Trumpfrunde also noch zwei Schnapper, die gegen die aktuelle 4-1 Coeur-Verteilung den Verlust der Trumpfkontrolle und damit das Scheitern des Schlemms bedeuten.

Mattsson startet gegen 6♥ mit ♦A und setzt die Farbe fort. Dies gibt Rohowsky eine bessere Chance, die er auch nutzt. Er gewinnt ♦K, zieht ♣A, schnappt ♣4 mit ♥2, zieht ♠AK, schnappt ♠2 mit ♥3 und erzielt ungefährdet die restlichen Stiche, indem er mit hohen Trümpfen hin- und herschnappt: 1430 (KA 1).

West hätte 6♥ schlagen können, wenn er nach ♦A mit ♥8 fortsetzt. Das ist jedoch nicht ungefährlich, da dadurch ♥Bxxx bei Ost herausgeschnitten werden könnte.

West	Nord	Ost	Süd
<i>Reim</i>	<i>Klump</i>	<i>Buchlev</i>	<i>Bitschene</i>
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	4♥	Pass	3♥
Pass	5♣ ²	X	4SA ¹
Pass	Pass	Pass	6♥

¹ Assfrage RKCB
² 1 Key Card

Im anderen Raum folgt Reim dem Ausspielkontra seines Partners und startet gegen 6♥ mit ♣B, am Tisch gewonnen mit ♣A. Zu diesem Zeitpunkt ist Hin- und Herzuschlagen kein Thema, da ♦K als 12. Stich fehlt. Bitschene will sich aber auch noch nicht auf das Entwickeln der Pik-Farbe festlegen und spielt zunächst ♦3 vom Tisch. Das Manöver ist erfolgreich. Buchlev versäumt es, mit ♦D in 2. Hand hoch einzusteigen, so dass ♦B Wests ♦A fordert und so ♦K etabliert. Nun hat Reim noch die Chance, durch ♥8-Fortsetzung den Schlemm zu schlagen, doch auch er befürchtet so Partners ♥Bxxx herauszuschneiden und setzt mit ♦2 fort. Das genügt Bitschene. Er nimmt ♦K und schnappt wie Rohowsky hin und her, um das Board mit 1430 (KA 2) auszugleichen.

Im Kampf Hannover gegen Bonn wird das Board auch mit 1430 ausgeglichen, Wenning gewinnt nach ♦A-Ausspiel wie Rohowsky, Orth nach ♣7-Ausspiel wie Bitschene.

Nürnberg erfüllt 6♥ nach ♦A-Ausspiel und gewinnt 13 IMPs gegen München, die sich mit 4♥ begnügen. Burghausen gewinnt für nach ♦A-Ausspiel erfüllte 6♥ sogar 17 IMPs gegen Augsburg, die nach ♦A-Ausspiel und Karo-Fortsetzung in 6♥ fallen.

Oldenburg gewinnt sogar für erfüllte 4♥ 12 IMPs gegen Bamberg, weil es ihnen im anderen Raum gelingt, 6♥ aus eigener Kraft zu schlagen. In der Reizung hat Smirnov die exakte Verteilung von Nord, ein Ass, einen König und ♥D mit 10-11

Punkten herausgefunden. Im Verlauf dieser Fragefolge hat jedoch Piekarek auf Nord die Coeur-Farbe zuerst belegt, so dass Ost gegen 6♥ auszuspielen hat. Der aber sieht mit vier kleinen Coeurs keine Gefahr, einen Trumpfstich zu verschenken, verhindert mit ♥4-Ausspiel das Schnipp-Schnapp-Spiel und besiegelt so das Schicksal des Schlemms.

OST FINDET
DAS TÖDLICHEAUSSPIEL
VON
VIER KLEINEN COEURS
OHNE PROBLEME

In der 2.Liga wird dreimal Partie erfüllt und siebenmal Schlemm gereizt, allerdings nur zweimal erfüllt.

Dabei gewinnt Schmitt für Ulm 13 IMPs gegen Aachen, als er nach Süds starken Oberfarbzweifärbergebot 6♥ von Nord erfüllt, weil Ost, statt mit Trumpf-Ausspiel den Schlemm zu schlagen, ihn mit Treff-Ausspiel vom König in die AD-Gabel auf dem Tablett serviert.

Herz gewinnt für Hamburg 13 IMPs gegen Hannover 2 nach ♣B-Ausspiel, indem sie ♣A nimmt, ♣4 in der Hand schnappt und ♦B spielt. Damit gibt sie zwar die Chance der Entwicklung der Pik-Farbe selbst gegen 3-2 Coeur-Verteilung auf, kann aber mittels Schnipp-Schnapp 6♥ gewinnen, als West nach ♦A aus besagtem Grund auch hier nicht auf Single-♥8 wechselt.

Bei den gefallenen Schlemms haben die Gegenspieler zumindest an einem Tisch aktiv eingegriffen. Gotard gewinnt für Berlin 13 IMPs gegen Köln, als er gegen 6♥ von Süd ♦10 ausspielt – unter seinem ♦A! – und der Alleinspieler am Tisch klein bleibt, so dass Eggeling den ersten Stich mit ♦D macht, wonach 6♥ nicht mehr zu gewinnen sind.

In der 3.Liga wird nur an der Hälfte der Tische Schlemm gereizt, davon viermal erfüllt und elfmal nach ♦A- oder Treff-Ausspiel verloren.

Während Aufsteiger Karlsruhe 2 die 1.Halbzeit nahezu ausgeglichen gestalten kann, wird er in der 2.Halbzeit geradezu überrollt. Hier ein Beispiel einer knappen Partie mit einem kniffligen Gegenspielproblem:

I/23, Teiler: S, Gefahr: alle, Karlsruhe 1 - Karlsruhe 2

♠ 32 ♥ DB932 ♦ 952 ♣ B107	N W O S	♠ DB10985 ♥ A107 ♦ B10 ♣ D4	♠ 64 ♥ 6 ♦ KD86 ♣ AK9865
♠ AK7 ♥ K854 ♦ A743 ♣ 32			

West	Nord	Ost	Süd
<i>Mattsson</i>	<i>Fritsche</i>	<i>Koch</i>	<i>Rohowsky</i>
Pass 3♠	1♦ ² Pass	2♠ ³ Pass	1♣ ¹ 3♥ Pass

- ¹ vorbereitend
² mind. 4er-Coeur
³ solide Sperransage

In 3♠ hat Ost keine Probleme und verliert nach ♣3-Ausspiel nur ♦A und ♠AK für 170 (KA 2).

Im anderen Raum will der Titelverteidiger nicht auf den Partiebonus in Gefahr verzichten:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Reim</i>	<i>Kühnle</i>	<i>Buchlev</i>	<i>Mucha</i>
2♣ 3♣ Pass	Pass Pass Pass	2♠ 4♠	1♦ Pass Pass

Gegen 4♠ startet Mucha mit ♠A, um den Tisch zu sehen. Als er ♠K nachzieht, um Coeur-Schnapper zu verhindern, ist der Kontrakt gewonnen. Er verliert sogar sein ♦A und muss einen Überstich für 650 (KA 1) konzessionieren. 10 IMPs für Karlsruhe 1, die am Ende den Aufsteiger klar mit 25:4 SP besiegen.

Dabei sind 4♠ zu schlagen. Der Weg dazu ist aber selbst mit offenen Karten nicht leicht zu sehen. Kein Wunder also, wenn er am Tisch nicht gefunden wird, zumal 4♠ kein populärer Kontrakt ist.

In der 3.Liga wird nur fünfmal 4♠ gereizt, davon viermal erfüllt. An zwei Tischen wird Klein-Coeur ausgespielt, wonach der Alleinpieler direkt zwei Coeur-Schnapper am Tisch realisiert, um zu gewinnen. An drei Tischen startet Süd wie Mucha mit ♠A. Zwei Alleinpieler erfüllen auch hier, lediglich Würzburg fällt in 4♠ gegen Köln.

In der 2.Liga wird dreimal 4♠ gereizt und immer erfüllt. Zweimal erhält Ost ♣3-Ausspiel, das dem Alleinpieler zusätzlich zu den zwei Coeur-Schnappern die Entwicklung der Karo-Farbe für Abwürfe ermöglicht. Aachen gewinnt so 10 IMPs gegen Ulm, Köln gleicht das Board mit 620 gegen Berlin aus, die nach ♠K-Angriff und ♠7-Fortsetzung gewinnen.

In der 1.Liga landen außer Buchlev nur noch Jokisch für München und Dr. Kirmse für Bamberg nach identischer Reizung in 4♠:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Kasimir</i>	<i>Löfgren</i>	<i>Jokisch</i>	<i>Bausback</i>
3♣ ¹	Pass	3♠ ²	1SA
4♠	Pass	Pass	Pass

¹ konstruktiv
² forcierend

Nach der 1SA-Eröffnung (14-16) steht keine natürliche 2♣-Gegenreizung zur Verfügung; der Sprung in 3♣ ist daher kein schwacher Sprung, sondern eine „normale“ Farbgegenreizung. Ost/West wird dadurch mehr oder weniger zwangsläufig in 4♠ landen.

Bausback startet mit ♠K, zieht nach Anblick des Tisches ♦A und spielt ♦3 nach. Jokisch hat nun keine Probleme mehr und gewinnt mit 620 (M) 10 IMPs (M), verliert aber dennoch mit 13:17 SP gegen Nürnberg.

Nach einer 12-14 1SA-Eröffnung aber ansonsten der gleichen Bietsequenz spielt von Löbbecke gegen 4♠

nach ♠A-Ausspiel ♠7 nach. Das ist schon besser, gibt es dem Alleinpieler zumindest eine Verlustoption. Dr.Kirmse weiß nicht, dass die Treff-Farbe durchzieht, und spielt zunächst ♦B und, als Süd diesen duckt, ♦10 zu Süds ♦A. Jetzt wechselt Süd auf ♥8, Ost übernimmt Nord's ♥B mit ♥A. Er spielt ♣D, dann ♣4 zu ♣K.

Jetzt kommt es darauf an, zunächst den Unterfarb-Gewinner abzuspielen, den Süd noch bedienen muss. Als er ♣A zieht, kann Süd mit ♠K stechen und mit ♥K den Faller abziehen: 100 (OLD) bringen 7 IMPs (OLD). Bamberg gewinnt dennoch wie Burghausen gegen Augsburg mit 25:3 SP, so dass zumindest nach der ersten Runde das erwartete Trio an der Spitze liegt.

Ist inzwischen klar, wie Süd 4♠ aus eigener Kraft schlagen kann? Da weder Coeur-Ausspiel, noch zwei Pik-Runden gefolgt von Coeur-Wechsel erfolgreich sind, bleibt nur noch Pik-Ausspiel gefolgt von Coeur-Wechsel im 2. Stich. Danach ist der Alleinpieler chancenlos, denn er kann zwar einen Coeur-Verlierer am Tisch stechen, wird den zweiten Coeur-Verlierer aber nicht rechtzeitig los. Für das erfolgreiche Gegenspiel braucht Süd ♥D beim Partner, doch alles in allem scheint dies die beste Chance zu sein.

In der 2.Runde trifft Titelverteidiger Karlsruhe auf den zweiten Aufsteiger Bonn. Schon im zweiten Board ein guter Schlemm, der aber nach Gegenreizung nicht einfach zu reizen ist.

II/2, Teiler: O, Gefahr: N/S, Bonn - Karlsruhe 1

♠ 65		
♥ KB54		
♦ AKD		
♣ D632		
♠ KB8432		♠ A1097
♥ 972		♥ 1086
♦ 76		♦ 9832
♣ B5		♣ 94
		♠ D
		♥ AD3
		♦ B1054
		♣ AK1087

West	Nord	Ost	Süd
<i>Reim</i>	<i>Kratz</i>	<i>Buchlev</i>	<i>Sträter</i>
2♠	X	Pass	1♣
Pass	X	3SA	Pass
Pass	Pass	4♠	X
		Pass	

Nach schwacher Sprunggegenreizung und negativem Kontra gelingt es Buchlev mit einem kleinen Scherz, die Gegner dazu zu bringen, schon 4♠ zu kontrieren und sich mit den offensichtlichen vier Fallern für 800 (BN) zu begnügen. Man soll den Erfolg nicht kritisieren, doch nach diesem verzögerten 4♠-Gebot hätte Süd ein forcierendes Passe zur Verfügung gehabt, um Pik-Kontrolle und Interesse an Weiterreizung anzudeuten. Das wäre genau die richtige Vorlage für Nord, um 6♣ anzusagen.

Viel schwieriger für Nord/Süd ist es meines Erachtens, wenn Ost direkt auf 4♠ hebt. Ist Passe von Süd jetzt auch forcierend? Wo Nord vielleicht nur 8 Punkte hat? Ohne spezielle Absprache wohl nicht. Wie erreicht man aber dann den Schlemm? So wie im anderen Raum:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Fresen</i>	<i>Fritsche</i>	<i>Vogt</i>	<i>Rohowsky</i>
2♠	X	Pass	1♣
Pass	5SA ²	4♠	4SA ¹
Pass	Pass	Pass	6♣

¹ sucht Kontrakt auf 5er-Stufe
² sucht Kontrakt auf 6er-Stufe

Rohowsky gibt sich nicht mit Fallern in Nichtgefahr zufrieden und bietet 4SA, was als Herausnahmegebot einen Zwei- oder Dreifärber zeigt und Pik-Kontrolle impliziert. Mit Zusatzstärke lässt Fritsche seinen Partner dann auf 6er-Stufe die Farbe wählen. Nach ♠3-Ausspiel beansprucht der schnell zwölf Stiche für 1370 (KA 1), damit 11 IMPs (KA 1).

Auch Karlsruhe 2 gewinnt in diesem Board 11 IMPs – gegen Bamberg.

West	Nord	Ost	Süd
<i>Mucha</i>	<i>Gromöller</i>	<i>Kühnle</i>	<i>Rehder</i>
2♠	X	Pass	1♣
Pass	Pass	4♠	X
		Pass	

Nachdem Rehder 4♠ kontriert, weil er sich weder mit 4SA für die 5er-Stufe verpflichten will noch Passe als forcierend abgesprochen ist, hat Gromöller mit zwei Pik-Verlierern kein Gebot mehr: 800 (BA).

West	Nord	Ost	Süd
<i>Häusler</i>	<i>Klump</i>	<i>Kirmse</i>	<i>Bitschene</i>
2♠	X	Pass	1♣
Pass	6♣	3♠	4♠ ¹
Pass		Pass	Pass

¹ Pik-Kontrolle, Schlemminteresse

Bitschene kommt hier eine Stufe niedriger zum Zug und kann seine Botschaft so noch deutlicher als mit 4SA über 4♠ durchgeben. Nach ♠3-Ausspiel also auch 1370 (KA 2).

In der 1. Liga wird an weiteren drei Tischen Schlemm gereizt. Für Burghausen dürfen Marsal-Schroeder gegen Oldenburg ungestört 6♣ für 1370 (BU) erfüllen, während im anderen Raum mal wieder ein kleiner Scherz erfolgreich ist:

West	Nord	Ost	Süd
<i>Elinescu</i>	<i>Katerbau</i>	<i>Wlawow</i>	<i>Lesniczak</i>
3♠	X	Pass	1♣ ¹
Pass	Pass	4♦	4♥
		Pass	

¹ vorbereitend oder stark

Dass der Alleinspieler nach ♦6-Ausspiel alle Stiche beansprucht, wird Dr. Wlawow nicht sonderlich gestört haben: 710 (OLD) bedeuten 12 IMPs (BU).

Für Hamburg gewinnen Oelker-Cappeller 11 IMPs gegen Schwäbisch Hall, als West nach dem Kontra mit einem Fitsprung in 3♦ beginnt, auf den Ost mit 4♠ sein Gefallen ausdrückt.

Boldt-Dr.Horacek erreichen für Saarbrücken ebenfalls 6♠, doch statt 11 IMPs zu gewinnen, wie ALLE anderen, die 6♠ reizen, verlieren sie damit 11 IMPs. Wie ist das möglich?

Köln verbucht im anderen Raum mit 1510 für 7♠ den großen Erfolg und stößt damit Saarbrücken in den Tabellenkeller, das harte Los des Aufsteigers.

West	Nord	Ost	Süd
Günther	Schmitt	Schlicker	Bartels
		1♠	2♣
3♦ ¹	Pass	4♣ ²	Pass
4♦	Pass	4♠	Pass
4SA ³	Pass	5♠ ⁴	Pass
5SA ⁵	Pass	7♠	Pass
Pass	Pass		

¹ 5er-Karo mit 2 Topfiguren, Pik-Fit
² Treff-Kontrolle
³ Assfrage RKCB
⁴ 2 KC plus Pik Dame
⁵ Frage nach Treff König oder Zusatzstich

Da Dr.Günther für 5SA alle Schlüsselkarten haben muss, kann Schlicker die 13 Stiche abzählen. Die ganze Reizung hat gerade mal zwei Minuten gedauert, das Spiel ging dann noch flotter.

Die 3.Liga vermeldet 26 Partien und 4 Kleinschlemms. Gereizt und damit 11 IMPs für ihre Teams gewonnen haben diese Fiedler-Moritz für Fritzlar, Kraemer-Kraemer für Leverkusen, Schaper-Dr.Wienert für Göttingen sowie Dr.Schlotmann-Wiemeyer für Münster.

In der 1.Liga ist das Favoritentrio auch nach zwei Runden vorne, es führt Karlsruhe (50 SP) vor Burghausen (44 SP) und Bamberg (38 SP).

Am Sonntagmorgen ist Dr.Wladow ganz besonders aufgeregt, steht doch der Kampf gegen seine ehemaligen Bamberger Teamgefährten auf dem Programm.

Natürlich lässt er es sich nicht nehmen, beide Halbzeiten zu spielen. Auch wird jeder einzelne Stuhl an den beiden Spieltischen genauestens inspiziert, um den besten Platz ausfindig zu machen.

Dann kann es losgehen. Gegen Piekarek-Smirnov spielt er schon zur Halbzeit einen Vorsprung von 20 IMPs heraus.

In der zweiten Halbzeit derselbe Stuhl für Dr.Wladow, dafür aber neue Gegner - und gleich im ersten Board - auch neue Opfer:



Cipfeltreffen „Bamberg gegen Burghausen“: Smirnov - Piekarek und Dr. Wladow - Dr. Elinescu

III/17, Teiler: N, Gefahr: keiner, Bamberg - Burghausen

<p>♠ A9873 ♥ D4 ♦ A9742 ♣ D</p> <p>♠ 10652 ♥ K103 ♦ AK7532 ♣ AK7532</p>	<p>N</p> <p>W O</p> <p>S</p>	<p>♠ 4 ♥ A8762 ♦ D853 ♣ B86</p> <p>♠ KDB ♥ B95 ♦ KB106 ♣ 1094</p>
---	---------------------------------	---

West	Nord	Ost	Süd
<i>Wladow</i>	<i>Gromöller</i>	<i>Elinescu</i>	<i>Rehder</i>
3♣	1♠	Pass	2♠
5♣	3♠	4♣	4♠
Pass	Pass	Pass	X

Gegen 4♠ opfert Dr. Wladow mit 5♣, was sicher die gute Teamtaktik ist, da durchaus einer der beiden Kontrakte erfüllt werden kann. Für die gegnerischen 4♠ trifft das hier zwar nicht zu, dafür hat er gute Chancen in 5♣.

WIE SCHLÄGT MAN WESTS 5 TREFF AUS EIGENER KRAFT?

Gromöller startet mit ♠A gefolgt von einer zweiten Pik-Runde, gestochen am Tisch. Aktuell kann West nun durch Hin- und Herschnappen gewinnen, er entscheidet sich aber für die Entwicklung der Coeur-Farbe und spielt ♥2 zu seiner ♥10, gewonnen von Nord's ♥D. Leicht getäuscht durch Süds Zugabe (erst ♠B, dann ♠D, womit Rehder Karo markieren wollte) versucht Nord ♦A abzuziehen, doch West sticht und erfüllt: 550 (BU). Um 5♣ zu schlagen, hätte Nord statt ♦A eine dritte Pik-Runde spielen müssen. Danach wäre ♣B am Tisch blank und Süds ♣10 der Faller.

West	Nord	Ost	Süd
<i>Smirnov</i>	<i>Dumbovich</i>	<i>Piekarek</i>	<i>Harsany</i>
2♣	1♠	Pass	1SA ¹
X	2♦	2♥	4♠
	Pass	Pass	Pass

¹ forcierend

Im anderen Raum findet Dumbovich in kontrierten 4♠ nach ♣8-Ausspiel (2./4.) und Treff-Fortsetzung ♦D und kommt so mit einem Faller davon: 100 (BA) bringen weitere 10 IMPs für Burghausen, das schließlich klar mit 22.8 SP gewinnt und das Wochenende mit 66 SP beendet.

Ob dies für die Tabellenführung reicht, entscheidet sich im Kampf zwischen Karlsruhe 1 und Nürnberg.

West	Nord	Ost	Süd
<i>Bausback</i>	<i>Fritsche</i>	<i>Löfgren</i>	<i>Rohowsky</i>
3♣	1♠	Pass	2♠ ¹
4♥	3♦	3♥	4♦
Pass	4♠	Pass	Pass

¹ 9-11, 3er-Pik

Hier lassen Ost/West den Gegner unkontriert 4♠ spielen – was so auch besser ist, denn West gewinnt ♣6-Ausspiel (3./5.) mit ♣K und wechselt auf ♥10, die Ost zum ♥B durchlaufen lässt. Mit einem unerwarteten Coeur-Stich im Gepäck zieht Fritsche ♠KDB und setzt mit ♦B fort. West kann mit ♠10 stechen, doch Nord erfüllt: 420 (KA)

West	Nord	Ost	Süd
<i>Reim</i>	<i>Schrödel</i>	<i>Buchlev</i>	<i>Werner</i>
3♣	1♠	Pass	2♦
5♣	3♦	4♣	4♠
Pass	Pass	Pass	X

Im anderen Raum ersteigert Reim den Kontrakt in kontrierten 5♣. Mit einem Faller könnten Nord/Süd den Verlust in Grenzen halten, doch nach ♦A-Ausspiel sticht West, setzt mit ♠2 fort und sichert so 550 (KA), insgesamt 14 IMPs (KA). Nürnberg gewinnt dennoch 17:13 SP und liegt nun mit 55 SP auf Platz 3 hinter Karlsruhe mit 63 SP, das mit dieser Niederlage auch die Tabellenführung abgeben muss.

In der 1.Liga erreicht außerdem nur noch Oldenburg 5♣, kontriert von München. Ob es denen gelingt, den Kontrakt zu schlagen?

West <i>Löbbecke</i>	Nord <i>Kasimir</i>	Ost <i>Sanne</i>	Süd <i>Jokisch</i>
	1♠	Pass	1SA ¹
2♣	2♦	3♣	4♠
5♣	Pass	Pass	X
Pass	Pass	Pass	

¹ forcierend

Kasimir startet mit ♠A, worauf Süd ♠K zugibt. Nord interpretiert dies offenbar als Farbvorzugssignal und wechselt auf ♥D. Danach lässt von Löbbecke dem Gegner keine Chance mehr. Er gewinnt mit ♥K, schnappt abwechselnd dreimal Pik am Tisch bzw. Karo in der Hand, zieht ♣AK, erreicht den Tisch mit ♥A und spielt von dort ♦D und realisiert so, vorbei an Süds ♣10, seine ♣7 – ein „Coup en passant“ für 550 (OLD).

Das bedeutet 10 IMPs (OLD), da diese im anderen Raum auf Nord/Süd in Partie ohne Kontra fallen – wie an allen anderen Tischen der 1.Liga.

In der 2.Liga das gleiche Bild, siebenmal spielt Nord/Süd 4♠, dreimal Ost/West 5♣, teilweise kontriert. Auch hier darf Nord/Süd einmal 4♠ erfüllen, und das ausgerechnet gegen die Groß-Schlemm Helden aus Köln im Kampf gegen Essen:

West <i>Schlicker</i>	Nord <i>Speckm.</i>	Ost <i>Günther</i>	Süd <i>Brückner</i>
	1♠	Pass	2♦
Pass	3♦	Pass	4♠
X ¹	Pass	Pass	Pass

¹ Lightner-Kontra

Schlicker wünscht mit seinem Kontra das ungewöhnliche Karo-Ausspiel. Diese Nachricht kommt bei Dr.Günther an, der ♦8 angreift – Farbpräferenzmarke für die höhere Coeur-Farbe. Wie erwartet schnappt West und zieht zunächst ♣K, worauf Nord ♣D und Ost ♣B zugibt – um bei Niedrig-hoch-Markierung ungerade Länge zu zeigen.

West geht nun von blankem ♣B beim Partner aus und spielt ♣A. Doch Speckmann sticht, zieht Trumpf und wirft einen Coeur-Verlierer auf die nun hohe ♣10 ab. Statt zwei kontrierter Faller nun 590 (E) und so 12 IMPs (E). Was hat West hier nicht bedacht, als er Nord auf ♣D86 gespielt hat?

Nord hätte damit auf ♣K sicher nicht ♣D zugegeben, solange ♣B noch aussteht.

In 5♣ sind zwei Alleinspieler in der 2.Liga erfolgreich. Für Stuttgart bekommt Kriftner ♠A-Ausspiel und Wechsel auf ♥D. Sie schnappt daraufhin aber nicht hin und her, sondern bleibt in beiden Händen klein, sticht ♦A-Fortsetzung, zieht ♣A, schnappt ein Pik und wirft am Ende zwei Piks auf die Coeur-Farbe des Tisches ab: 400 (S) bringen 8 IMPs (S).

Ulm gewinnt für 550 in kontrierten 5♣ nach ♠A-Ausspiel 11 IMPs. Nur Gärner findet in kontrierten 5♣ für Hannover 2 das tödliche Ausspiel – ♣D. Danach kann West weder durch Hin- und herschnappen neun Trumpfstiche erzielen, noch die Coeur-Farbe entwickeln UND einen Pik-Schnapper realisieren: 100 (H).

Da Ehepaar Boeddeker im anderen Raum kontrierete 4♠ nach ♦8-Ausspiel aus eigener Kraft zweimal schlagen, sind 9 IMPs (H) der Lohn für perfektes Gegenspiel an beiden Tischen.

Nach den drei Runden führt aber Stuttgart mit 72 SP vor den Absteigern Aachen mit 58,5 SP und Köln mit 53 SP.

In der 3.Liga gibt es außer diversen anderen Kontrakten vierzehn Pik- und fünf Treff-Partien. Dabei darf nur ein Alleinspieler nach Karo-Ausspiel 4♠ erfüllen und nur ein Alleinspieler fällt in 5♣ nach ♦A-Ausspiel, nachdem er bereits eine Gewinnposition hergestellt hat.

In der 3.Liga A führt Nürnberg 2 mit 61 SP, in der 3.Liga B Leverkusen mit 58 SP und in der 3.Liga C Göttingen mit 57,5 SP. Noch ist (fast) alles offen, nach dem 2.Wochenende im Februar wissen wir mehr.